

Unter gleichem Himmel

PROF. DR. GÜNTER LANGE

Unter diesem Leitspruch sendet Television MOLDOVA I die Erfahrungen von 14 moldauischen Medienakteuren, die im Oktober 2018 an zehn Tagen das zivilgesellschaftliche Leben in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt erkundeten.

Neben Kurz- und Langzeitprogrammen ins englischsprachige Ausland und in Deutschland sowie der Durchführung des Parlamentarischen Patenschafts-Programms im Auftrag des Deutschen Bundestages

leistet Partnership International e.V. Köln mit dem Projekt Moldau wieder einen Beitrag zur Völkerverständigung sowie zum Programm des Auswärtigen Amtes „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft“ in den Ländern der östlichen Partnerschaft und Russland.



Comunitatea; Einigkeit (Quelle: Anna Dragan)



Stand des Vereins Einigkeit beim Stadtfest in Balti (Quelle: Anna Dragan)

Verein „Einigkeit“ aus der Republik Moldau zu Gast in Deutschland

Durch die finanzielle Förderung und Unterstützung des Projekts durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland und das Engagement einiger langjähriger Vereinsmitglieder konnte eine Gruppe von 14 engagierten Medienakteuren des gemeinnützigen Vereins Einigkeit aus der Republik Moldau nach Deutschland eingeladen werden. In Berlin, Potsdam und der Lutherstadt Wittenberg führte die Gruppe Hospitationen an Stätten durch, die das Leben in unserer Gesellschaft widerspiegeln und Perspektiven für das eigene wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Fortkommen aufzeigen.

Die nichtstaatliche Organisation Einigkeit setzt sich für den Dialog und den Ausbau von Meinungs- und Informationsvielfalt zwischen den Menschen aller Regionen einschließlich der transnistrischen Region in der Republik Moldau ein. Der Verein initiiert im Rahmen seiner Arbeit Projekte, die dem Aufbau einer pluralistischen Medienlandschaft dienen.

So werden zum Beispiel die Eindrücke aus Deutschland in Ausstellungen, Artikeln, Reportagen und Vorträgen über das in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Erlebte in der gesamten Republik Moldau einem großen Personenkreis bekannt gemacht. Auch die Journalisten aus der transnistrischen Region haben mit ihren Reportagen über die Eindrücke in Berlin, Potsdam und Wittenberg zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zum friedvollen Miteinander beigetragen.

Dialog zwischen allen Regionen der Republik Moldau

Seit dem Zerfall der Sowjetunion im Jahr 1992 besteht die Region Transnistrien als



Republik Moldau (Quelle: Wikipedia)

unabhängige Region im Osten der Republik Moldau. Völkerrechtlich wird Transnistrien nicht als eigenständiger Staat angesehen, hat aber seine eigene Regierung, Verwaltung und Währung.

Um den sogenannten „Transnistrien-Konflikt“ zu lösen und dem Vertrauensverlust entgegenzuwirken, sind direkte Kontakte zwischen den Menschen, zwischen allen Seiten notwendige Voraussetzungen für vertrauensbildende Maßnahmen. In diesem Sinne war auch die Zusammenarbeit mit drei Medienakteuren aus Bender erfolgreich, indem sie durch Reportagen und Artikel ihre Eindrücke aus Deutschland vielen Bürgern in Transnistrien vermittelten.

Die Medienlandschaft in Deutschland kennenlernen

Während ihres zehntägigen Deutschland-Aufenthalts im Oktober haben die moldauischen Partner erlebt, wie Beiträge für verschiedene Medien entstehen und wie sie zu einer freien Meinungsbildung beitragen können. Besucht wurden unter anderem die Redaktion der Zeitung „Das Parlament“, die vom Deutschen Bundestag herausgegeben wird und die Redaktion des Wochenblattes „Evangelischer Kirchenkreis Wittenberg“ des Kirchenkreises Wittenberg, deren Herausgeber Herr Superintendent Christian Bleuchelt ist.

Einblick in die Medienvielfalt auf dem Forschungscampus Berlin-Buch gab unter anderem Geschäftsführer Dr. Ulrich Scheller, der auch viele Fragen zur sozialen Fürsorge der Beschäftigten in den verschiedenen Firmen beantwortete. Im besonderen Fokus der Gespräche stand auch der Übergang zur freien Informationsvielfalt und Medienlandschaft in den neuen Bundesländern nach dem Mauerfall.

Gespräche mit Personen des gesellschaftlich-politischen Lebens

Das Treffen mit Markus Meckel, dem letzten Außenminister der DDR und Mitglied des Deutsch-Moldauischen Forums des Bundestages, diente dem Dialog über die Lösung der schwierigen Probleme in



Empfang beim Botschafter der Republik Moldau (Mitte) (Quelle: PI)



Dialog mit Markus Meckel (rechts, daneben Anna Dragan und Iurii Racencov) (Quelle: PI)

den neuen Bundesländern nach der erreichten Einheit Deutschlands.

Wie Vorurteile abgebaut, gegenseitiges Vertrauen und Gesprächsbereitschaft geschaffen wurden, konnte an Beispielen der demokratischen Entwicklung in den neuen Bundesländern nachgewiesen werden. Dass aber noch viel zu tun ist, um die volle Angleichung der Lebensverhältnisse zu erreichen, wurde auch an Beispielen der Lohnentwicklung aufgezeigt. Auch der Besuch beim Botschafter der Republik Moldau, S.E. Dr. Oleg Serebrian, war ein weiterer Mosaikstein zum Gesamtbild der gewachsenen zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Republik Moldau und Deutschland.

Auswertung der Eindrücke aus Deutschland und weitere Pläne

Vertreter von Partnership International konnten noch im November dieses Jahres zu einem kurzen Besuch in die Republik Moldau reisen, um die Freunde der Einigkeit in ihrer Arbeit bei der Popularisierung ihrer gesammelten Eindrücke zu unterstützen, den Erfahrungsaustausch fortzusetzen und die Pläne für das nächste Jahr zu besprechen.

Auch bei dem Gegenbesuch wurde Partnership International e.V. Köln vom Auswärtigen Amt unterstützt, bei dem wir uns, auch im Namen unserer Partner vom Verein „Einigkeit“ auf diesem Wege für die Förderung bedanken möchten.

Prof. Lange ist Projektleiter für Länder der Östlichen Partnerschaft und suchte einen Kontakt zu moldauischen Bürgern. Der Bessarabiendeutsche Verein konnte ihn an den Verein Einigkeit vermitteln, den wir gut kennen.

Ingo Rüdiger Isert